
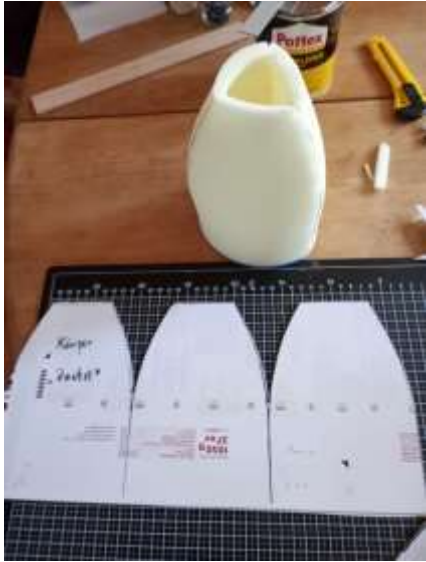


Modul	<p>Krafttiere gegen Einsamkeit</p> <p>Ein persönlichkeitsförderndes und fächerübergreifendes Projekt in den Fächern Philosophie, Deutsch und Kunst</p> <p>Handpuppen in Tiergestalt aus unterschiedlichen Materialien herstellen und Spiel mit den Handpuppen</p>
Kurze Zielbeschreibung	<p>Das Projekt soll Schülerinnen und Schüler anregen, durch eine selbsthergestellte Handpuppe (in Tiergestalt) miteinander ins Gespräch zu kommen, Hemmungen zu überwinden und sich frei zu äußern. Darüber hinaus soll die Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden.</p> <p>Dabei verfolgt dieses Projekt einen interdisziplinären Ansatz, in dem die Fächer Philosophie, Deutsch und Kunst miteinander vernetzend handeln. Im interprofessionellen Miteinander werden gemeinsam mit einer Kulturschaffenden neue individuelle und fachliche vertiefende Zugänge ermöglicht.</p>
Beteiligte Fächer	Philosophie, Kunst und Deutsch
Klassenstufe	<i>Orientierungsstufe</i>
Schulart	<i>An allen weiterführenden Schulen</i>
Bezüge zu den Fachanforderungen	<p>Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht mit Kernproblemen des gesellschaftlichen Lebens auseinander und sollen dadurch in die Lage versetzt werden „Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf andere Menschen, auf künftige Generationen, auf die Umwelt oder das Leben in anderen Kulturen auswirkt“¹.</p> <p>Der Philosophieunterricht der Jahrgangsstufen 5-10 gliedert sich nach den vier kantischen Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Was kann ich wissen? · Was soll ich tun? · Was darf ich hoffen? · Was ist der Mensch? <p>In Klassenstufe 5 findet sich im Reflexionsbereich 2: Was soll ich tun? Das Thema: „Vertrauen als Grundlage meines Zusammenlebens mit den anderen“. Im Reflexionsbereich 3 Was darf ich hoffen? Das Thema: „Glücklich sein als Ziel menschlichen Lebens“.</p> <p>In Klassenstufe 6 bietet sich Reflexionsbereich 1: Was kann ich wissen? Mit dem Thema „Vieldeutigkeit der Sprache als Herausforderung zu begrifflicher Präzisierung an“.</p> <p>Durch das Unterrichtsmodul „Krafttiere gegen Einsamkeit“ können die SuS sich den Reflexionsbereichen und Themengebieten auf eine handlungsorientierte, persönlich interpretierende und vertiefende Art annähern und diese reflektieren.</p> <p>Im Deutschunterricht knüpft das Projekt an kein spezifisches Themenfeld an. Das Projekt fördert aber insbesondere die Kompetenzbereiche I und II, Sprechen, Zuhören und Schreiben (s. Kompetenzen).</p>

	<p>Durch das Projekt „Krafttiere gegen Einsamkeit“ werden das zu, vor und mit anderen sprechen, das verstehende Zuhören und das szenische Spiel geübt. Texte werden konzipiert und geschrieben.</p> <p>Im Kunstunterricht Durch die Herstellung von Handpuppen (Teil I) lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Materialien und Techniken kennen, bewältigen sie dreidimensionale Gestaltungsaufgaben und agieren darüber hinaus mit den Handpuppen. Dabei werden die Arbeitsfelder 3 (Malerei), 4 (Plastik und Installation) und 5 (performative Kunst) durch das Unterrichtsmodul aufgegriffen.</p>
<p>Kompetenzen</p>	<p>Kern eines Philosophieunterrichts ist die Reflexionskompetenz, die Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeiten erlangen, über Ordnungen, Deutungen und Beurteilungen nachzudenken und zu einer selbstbewussten und begründeten kritischen Stellungnahme gelangen. Auf der Basis vernunftbegründeter Urteile können letztendlich eigene Positionen bezogen werden. In diesem Prozess werden dabei die Basiskompetenzen Wahrnehmungs-, Deutungs-, Argumentations- und Darstellungskompetenz angesprochen.</p> <p>Im Deutschunterricht werden insbesondere die Kompetenzbereiche I und II, Sprechen, Zuhören und Schreiben, angesprochen. Das zu und vor anderen Sprechen mit den verbalen Mitteln Lautstärke, Betonung, Sprechtempo in Form eines Berichts oder Vortrags wird geschult. Durch das Gespräch mit anderen Schülerinnen und Schülern werden Gesprächsregeln und Formen der Diskussion und ggf. Streitgespräche geübt und das verstehende Zuhören und das Hörverstehen geschult. Im szenischen Spielen werden ebenfalls Sprechen und Zuhören geschult. Im Umgang mit den Puppen lernen die Schülerinnen und Schüler freieres Sprechen und trauen sich eher auf andere Mitschülerinnen und Mitschüler zuzugehen und mit ihnen zu kommunizieren.</p> <p>Kunstunterricht: Im Projekt ist vorgesehen, dass die Kulturschaffende eigene Handpuppen zunächst einmal vorführt und mit den Kindern bespricht, hier werden zunächst im Vorfeld der Anfertigung einer eigenen Handpuppe die Kompetenzbereiche „Wahrnehmen, Beschreiben und Analysieren“ geschult. Im weiteren Verlauf werden kleine Zeichnungen angefertigt und eigene Puppen aus verschiedenen Materialien gebaut. Dadurch werden insbesondere die Kompetenzbereiche „Herstellen und Gestalten“ angesprochen. Die szenische Arbeit mit den Handpuppen spricht den Kompetenzbereich „Verwenden“ an.</p> <p>Neben den fachlichen Bezügen in Philosophie und Deutsch, den Methodenkompetenzen, dem kreativen Gestalten und dem Ausbau handwerklicher Fähigkeiten im künstlerischen Bereich werden in diesem Projekt übergeordnet Selbstwahrnehmung, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz gefördert.</p>
<p>Didaktisch-methodischer Kommentar</p>	<p>Im fächerübergreifenden Arbeiten fördert dieses Projekt, dass die Schülerinnen und Schüler sich als kreativ Gestaltende und im interprofessionellen Miteinander von Lehrkräften und Kulturschaffenden,</p>

	<p>selbstverantwortlich und selbstständig Handelnde und Lernende erleben. Dabei werden die unterschiedlichen Unterrichtsziele, entsprechend der Fachanforderungen, erreicht.</p> <p>Mit der Wahl eines eigenen „Krafttieres“ und dessen Stärken haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sich ganz persönlich und vertiefend mit der Thematik Einsamkeit auseinanderzusetzen. Diese Auseinandersetzung entsteht zunächst im inneren Dialog und wird durch eine Visualisierung im Zeichnerischen und später durch den Bau der Handpuppen vertieft und gefestigt.</p> <p>Durch das Spiel mit den Handpuppen kommen die Schülerinnen und Schüler in einen Dialog mit sich selbst und später mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern. Dabei werden Denkweisen, Vorstellungen und Gedanken der anderen Schülerinnen und Schüler wahrgenommen und gewürdigt. Die gemeinsame Interaktion im darstellerischen Spiel mit den Figuren stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl, sie erfordert Achtsamkeit im Umgang miteinander und fördert im gemeinsamen Schaffensprozess die gegenseitige Wertschätzung der unterschiedlichen Fertigkeiten und schließlich den Klassenzusammenhalt.</p> <p>Mit dem Erfinden und Aufschreiben einer Szene in Einzel- oder Partnerarbeit können die Schülerinnen und Schüler die o.a. Kooperationen noch einmal stärken. Darüber hinaus vertiefen sie die Erkenntnisse aus den vorangegangenen Unterrichtsstunden und setzen diese in eine eigene Sprache um. Das Führen eines Projektstagebuches verbessert die Handschrift, die Rechtschreibung kann nach Rücksprache mit der Lehrkraft korrigiert und somit ebenfalls verbessert werden. Ideen für die szenische Erarbeitung werden gesammelt und gestaltende Texte geschrieben. Dabei können durch Vorgaben, seitens der Lehrkraft, sprachliche Mittel wie die wörtliche Rede und Vergleiche zum Einsatz kommen.</p> <p>Die abschließende Präsentation der Figuren, das Spiel mit den Handpuppen vor der ganzen Klasse oder vor einem größeren Publikum, ermöglicht den Schülerinnen und Schülern sich und ihre Kreationen, den eigenen Bedürfnissen entsprechend, zu präsentieren, neue Kooperationen einzugehen und das eigene Selbstbewusstsein zu stärken.</p> <p>Im Sinne einer Binnendifferenzierung können und sollten leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler, nach Fertigstellung ihrer eigenen Handpuppen, ermutigt werden schwächere Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Eine entsprechende Wahl für die Phasen mit Partnerarbeit, kann durch die Lehrkraft bereits im Vorfeld getroffen werden.</p> <p>Schülerinnen und Schüler, die sehr schnell mit den Aufgaben fertig sind, können die Projektbücher durch weitere Zeichnungen oder Collagen ausgestalten.</p>
Allgemeine Kommentare / Tipps	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Projektbegleitung ist es hilfreich, dass die Schülerinnen und Schüler ein Projektstagebuch in DIN A4-Format führen. In diesem können die Ergebnisse aus dem Philosophieunterricht sowie Skizzen, Material-

	<p>und Farbproben gesammelt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollten nach jedem gemeinsamen Unterrichtsgespräch aufgefordert werden, die Ergebnisse im Projekttagebuch festzuhalten. Dieses Projekttagebuch kann im Anschluss für die Leistungsbeurteilung hinzugezogen werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Da der Figurenbau sehr materialaufwändig ist und die Vorbereitung der Materialien viel Zeit beansprucht, sollten für den Bau der Krafttiere ein bzw. zwei Projektstage eingeplant werden. Im Vorfeld können die Schülerinnen und Schüler aufgefordert werden, einzelne Socken, Wollreste, Stoffreste zu sammeln. Im Raum sollten „Materialtische“ entsprechend der Arbeitsphasen eingerichtet werden. • Der Bau des Körpers ist recht aufwendig und erfordert die Zusammenarbeit zweier Schülerinnen und Schüler (s. Foto). Ähnliche Farbgebungen bei den Krafttieren erleichtert bei der Partnerarbeit die gemeinsame Gestaltungsarbeit. <div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <ul style="list-style-type: none"> • Wird mit Heißkleber gearbeitet, sollte dieser nur unter Aufsicht der Lehrkraft oder durch diese selbst bedient werden, da hier die Verbrennungsgefahr durch auslaufendes, heißes Klebematerial groß ist.
Leistungsbeurteilung	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtseteiligung in Quantität und Qualität • Projekttagebuch: <ul style="list-style-type: none"> - Inhaltliche Aspekte der einzelnen Fächer, ggf. Arbeitsbögen, Qualität der Zeichnungen, Gesamtgestaltung des Projektbuches s.o. • Bau der Handpuppen: <ul style="list-style-type: none"> - Umgang und Verarbeitung der Materialien, Kreativität
Präsentationsform	<ul style="list-style-type: none"> • Szenen zum Thema „Krafttiere gegen Einsamkeit“ werden öffentlich aufgeführt. • Die Krafttiere können in Vitrinen ausgestellt werden, Plakate zur Nutzung einer Gesprächsbank (siehe Modul Gesprächsbank) im Schulgebäude aufgehängt. • Präsentation der Krafttiere auf der schuleigenen Website.

	<ul style="list-style-type: none"> • Vernissage unter Beteiligung der Presse.
Materialbedarf und räumliche Voraussetzungen	<p>Für die Handpuppen: Alte Socken (gewaschen), Wattebälle, Tischtennisbälle, Filz- und Wollreste; Füllwatte, Wackelaugen, wasserfeste Stifte, Graukartonpappen, Schaumstoffe (1 -1,5, cm dick), Stoffe Schere, Klebstoffe</p> <p>Zur Präsentation: Mit Hilfe von Tischen und Stühlen können kleine Bühnen gebaut werden, die den Schülerinnen und Schülern ermöglichen „verdeckt“ ihr Handpuppen zu spielen. Die Aufbauten können durch schwarze Stoffe abgedeckt werden.</p>
Ansprechpartnerinnen für Fragen und ergänzende Informationen	<p><i>Dörte Lowitz – Figurenbau und – spiel, Kulturvermittlerin SH</i> wolkenschieber.doerte@gmail.com</p> <p><i>Antje Wilkening, Kulturvermittlerin SH und Fachberaterin für Kulturelle Bildung im Kreis Segeberg</i> antje.wilkening-se@kfb-sh.de</p>